



Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

Autor/in:	Marta Hudáková
Thema:	Porovnání výuky cizích jazyků v Německu a v České republice
Betreuer/in:	Mgr. Michaela Voltrová
2. Gutachter/in:	Mgr. Martin Šíp

1. Ziel

Die Studentin hat die Ambition, das tschechische und deutsche Schulsystem am Beispiel von konkreten Mittelschulen zu vergleichen. Bei der Komparation nutzt sie die Erfahrungen aus ihren Studienaufenthalt in Deutschland.

2. Struktur

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen. Im ersten, eher theoretischen Teil kompiliert die Autorin die Informationen zu den Themen Fremdsprache, Fremdsprachenunterricht und Schulsystem, immer mit dem kontrastiven deutsch-tschechischen Aspekt. Im praktischen Teil wird der Deutschunterricht an zwei ausgewählten Gymnasien (in Sokolov und Chemnitz) nach bestimmten Kriterien (Methoden, Lehrwerke, Verlauf und Organisation der Unterrichtsstunde) verglichen. Anschließend wird noch eine Umfrage mit dazugehöriger Bewertung zugefügt, bei der die Konkurrenz zwischen Deutsch und Englisch als Fremdsprache im Mittelpunkt steht.

3. Positives

Die Bachelorarbeit ist logisch gegliedert und verfügt über einen entwickelten Zitationsapparat. Die Sprache ist flüssig, ohne wesentliche grammatische oder orthographische Fehler. Marta formuliert deutlich und äußert sich in logischen Sätzen. Man spürt ein persönliches Engagement in der Bearbeitung des Themas.

4. Kritisches

Leider gibt es in der Arbeit auch mehrere Kritikpunkte. Die Autorin hat das Ziel der Forschung nur ungenau definiert, so dass sich der Text in vielen thematischen Linien entwickelt und nicht kohärent, sondern sogar zersplittert wirkt. Es werden eigentlich drei kulturelle Gebiete kompariert: Tschechisch, Deutsch und Englisch; das kann man im Rahmen einer Bachelorarbeit nicht schaffen. Viele Passagen werden nicht organisch eingefügt (Geschichte der deutschen und englischen Sprache, Realien Deutschlands und Tschechiens), diese Informationen sind darüber hinaus für unsere Arbeit nicht relevant und verlängern nur künstlich den Textumfang. Es wird zitiert an den Stellen, wo man eher paraphrasieren sollte und umgekehrt. Bei den Informationen über die Schulsysteme in Deutschland und Tschechien vermissen wir die Quellen – einige Behauptungen sind spekulativ. Der Vergleich der Unterrichtsstunden verläuft eher subjektiv (eine nette Lehrerin) und berücksichtigt nicht die grundlegenden Unterschiede in der Didaktik Deutsch/Englisch als Fremdsprache. Die Thematik der hinzugefügten Umfrage hängt wieder nur schwach mit der ganzen Arbeit zusammen und die Ergebnisse werden sehr oberflächlich bewertet, ohne das kontrastive Potenzial zu nutzen. Auch zur Konzeption des Fragebogens gibt es Einwände, in manchen Punkten sind die angegebenen Antworten nicht disjunktiv.

5. Zusätzliche Fragen

- (1) Was verstehen Sie unter dem Begriff „normale Sachen im Unterricht“ (S. 37). Welche Sachen sind dann nicht normal und warum?
- (2) Erläutern Sie den Unterschied zwischen den Begriffen „řeč“ und „jazyk“, die sie häufig synonymisch verwenden.

6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte wissenschaftliche Arbeit noch für die Verteidigung mit der Gesamtnote 3 / dobře.

Mgr. Martin Šíp,
Lehrstuhl für deutsche Sprache